

sollte; er starb am 11. April 1923. Bell blieb es vorbehalten, diese großangelegte Arbeit zum Abschluß zu bringen.

Nach dem schweren Verlust, den für Bell der Tod seines Freundes Harmer bedeutete, zog er nach Ipswich und arbeitete, soweit seine Kräfte es zuließen am dortigen Museum bis eine Bronchitis ihn in den letzten Monaten zu Hause hielt. Seine letzte Arbeit behandelt die Ablagerungen der Insel Man und Wexfords.

H. Schlesch.

---

### Hans Philippsen †.

Am 25. Januar ds. Js. starb unser Mitglied Hans Philippsen in Flensburg. Er wurde am 3. Oktober 1866 in Ranmark bei Flensburg geboren. Besonders bedeutungsvoll für ihn war sein 7½ jähriger Aufenthalt als Lehrer auf Föhr bis 1906, wo er nach Flensburg übersiedelte. Zahlreiche Beiträge zur Heimatkunde Schleswig-Holsteins und besonders der Insel Föhr sind in dieser Zeit entstanden.

Auch auf dem Gebiete der Molluskenkunde hat er sich mit Erfolg betätigt. 1896 beobachtete er am Strande von Amrum *Petricola pholadiformis* LAM., die die C. R. Boettger 1906 wiederfand und darüber in unserer Zeitschrift (1907, p. 207—217) berichtete: ferner *Xerophila intersecta* POIR. am Ballastberg bei Flensburg und *Dreissensia polymorpha* PALL. im Sankelmarksee bei Flensburg. In der heimatlichen Molluskenfauna wußte er trefflich Bescheid, und ich verdanke ihm zahlreiche Fundortsangaben, die in meinem „Beitrag zur Molluskenfauna von Schleswig“ im laufenden Jahrg. dieser Zeitschrift p. 37—70 Aufnahme fanden. Auch den fossilen Mollusken des Miocäns wandte er seine Aufmerksamkeit zu.

In Wyk auf Föhr gründete er das Heimatmuseum und in Flensburg arbeitete er an der Ausgestaltung des Naturwissenschaftlichen Museums. Nun ist er mitten in der vollen Arbeit viel zu früh dahingegangen.

H. Schlesch.

---

---

### Literatur.

**Adensamer, W.** Mollusca, aus: Wiss. Ergebn. der von F. Werner unternommenen zool. Exp. nach dem Sudan, 1914. In: Denkschr. Ak. Wiss. Wien, math. nat. Klasse, 100, 1925, S. 213—221, 1 Taf.

27 Arten, darunter keine neuen. Bemerkenswert ist die Arbeit durch die an reichem Material gemachten und durch schöne Tafeln belegten Bemerkungen über die Vielgestaltigkeit der Aetherien: var. *caillaudi* Fér. der *Ae. elliptica* Lam. stammen aus dichtgedrängten, var. *tubifera* Sow. dagegen aus schwächeren Kolonien und beide sind durch Zwischenformen untrennbar verbunden.

Haas.

**Connolly, M.** Diagnoses of new species of non-marine mollusca from Italien Somaliland. In: Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 9, 16, 1925, S. 423—425.

*Ledoulxia gigas* n. sp., S. 423, Bur Budulca bei Uddur.  
— *Achatina stefaninii* n. sp., S. 424, zw. Sahauen und Bibahal.  
— *Georgia guillainopsis* Bgt. var. *obbiensis* n. var., S. 424, Mangangib, Sultanat abbia. — *Cleopatra rugosa* n. sp., S. 424, Aggherrar.

Haas.

**Prashad, B.** Respiration of Gastropod Molluscs, in: Proc. 12th. Indian Science Congress, 1925, S. 126—143, 3 Textfig.

Verf. untersuchte Vertreter der Familien *Neritidae*, *Ampullariidae*, *Littorinidae* und *Cerithiidae*. Bei den beiden ersten ist die typische Fächerkieme (Kenidium) noch erhalten, bei den Neritiden hat das Dach der Kiemenhöhle ein reiches Gefäßnetz entwickelt, das die Atmung unterstützt, während sich bei den Ampullariiden dort eine echte, allerdings sekundäre, Lunge ausgebildet hat. Bei den Littoriniden und Cerithiiden dagegen, deren Kiemenhöhlendach ebenfalls ein als Lunge dienendes reiches Blutgefäß aufweist, wandelt sich auch die Fächerkieme selbst in verschieden starker Umbildung zu einem Organ der Luftatmung um.

Haas.